

# Mit Barock in den Herbst

**Musikwelten** Vom 21. bis 30. September organisiert das Forum für Alte Musik das Festival «Windspiel». Mit dabei ist erstmals das Zürcher Barockorchester unter der neuen Doppelleitung von Monika Baer und Renate Steinmann mit noch nie gehörten Klängen und Werken von längst vergessenen Komponisten. **Von Isabella Seemann**

Alte Musik ist eine neue Kunst. Diesen Widerspruch kann Monika Baer leicht auflösen. «Musik aus der Renaissance und des Barock wurde erst in den vergangenen Jahrzehnten wiederbelebt und intensiv erforscht», erklärt die Dozentin für Barockvioline und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste. Denn noch bis ins späte 19. Jahrhundert spielte und hörte man an den Höfen jeweils fast nur zeitgenössische, also stets die neuste Musik. Doch just in der Schweiz hat sich, auch dank weltweit renommierten Forschungs- und Ausbildungsstätten, eine regelrechte Alte-Musik-Szene entwickelt. So organisiert das vor 20 Jahren gegründete Forum Alte Musik Zürich jährlich ein bis zwei Festivals, auch um die Alte Musik aus ihrem Nischendasein herauszuholen und ein breites Publikum für die Werke des Mittelalters, der Renaissance und des Barock zu begeistern. Die Tickets gehen längst weg wie warme Semmeln. Das diesjährige Herbstfestival steht unter dem Motto «Windspiel»: Hochkarätige Konzerte setzen historische Blasinstrumente wie die Traversflöte, das Barockfagott und das Horn in den Mittelpunkt.

Erstmals tritt am Festival das 2006 gegründete Zürcher Barockorchester auf, dessen Geschicke die beiden Barockviolinistinnen Renate Steinmann und Monika Baer seit diesem Jahr gemeinsam lenken. Unter dem Titel «Tresor» bringen sie ein paar ganz besondere Schätze auf die Bühne der Kirche St. Peter: Werke aus der im Zweiten Weltkrieg abgebrannten und nun rekonstruierten Darmstädter Mu-



Partiturseite des «Concerto Flauto» aus der Feder des in Vergessenheit geratenen Komponisten Fogliani. Wiederentdeckt wurde er auch von Monika Baer (l.) und Renate Steinmann, den Leiterinnen des Zürcher Barockorchesters. *Bilder: PD*

sikbibliothek. Das Ensemble präsentiert aus dieser derzeit in Zürich befindlichen Sammlung von rund 1500 Musikhandschriften aus fünf Jahrhunderten Werke von Mozart, Haydn und der in Vergessenheit geratenen Komponisten Nicolini und Fogliani. Radio SRF 2 wird das Konzert zu einem späteren Zeitpunkt senden.

## Die Lust am Improvisieren

Was macht die Faszination von jahrhundertealter Musik aus? Sicher ist da die Freude am Klang der historischen oder nachgebauten Instrumente, die Neugier zu forschen und im Sinne des Komponisten dessen Vorstellungen zu verwirklichen. Für die Leiterinnen des Zürcher Barockorchesters ist es

aber, wie sie unisono betonen, vor allem die künstlerische Freiheit und die Lust am Improvisieren. Ist das nicht vor allem für Jazzmusiker? Keineswegs, sagt Renate Steinmann, die als Barockgeigerin, Barockbratschistin, Konzertmeisterin und Musiklehrerin tätig ist. Je weiter man in die Vergangenheit zurückgeht, desto weniger finden sich Interpretationsvorschriften, in welchem Tempo, in welcher Stimmung oder auf welchen Instrumenten gespielt werden sollte. «Der Musikalltag war schon damals voll von Improvisationen.» Und genau dieses Frische, Unvorhergesehene, Improvisierte der Barockmusik spricht auch den modernen Menschen unmittelbar an. Gerade Jazz-Fans finde man deshalb oft im Publikum, sagt Renate Steinmann, oder

Musikliebhaber, die den lockeren Rahmen schätzen, in denen die Konzerte stattfinden. Von Verstaubtheit und Dogmatismus keine Spur. «Beim Spiel von Alter Musik geht es darum, Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken.» Sie handeln von Liebe, Leid, Lebensfreude und Landschaften. Das macht die Alte Musik zur Musik von heute.

## Weitere Informationen:

*Musik aus einer verlorenen Bibliothek, Konzert des Zürcher Barockorchesters im Rahmen des Windspiel-Festivals Alte Musik Zürich. Mit Werken von Nicolini, Fogliani, Haydn und Mozart. Fr, 28.9., 19.30 Uhr. Kirche St. Peter. Tickets unter: [www.altemusik.ch](http://www.altemusik.ch)*

## Weitere Höhepunkte am Festival Alte Musik Zürich 2018

**Flötenmusik aus europäischen Metropolen:** Die Accademia dell'Arcadia unter der Leitung von Sabrina Frey spielt Werke von Corelli, Telemann, Bach, Vivaldi und Sammartini.  
Fr. 21.9., 20 Uhr  
Kirche St. Peter

**Bläsermusik im Venedig des 15. Jahrhunderts:** Die Formation Les haulz et les bas widmet sich Zorzi Trombetta, dem Mitbegründer des offiziellen Bläserensembles

Venedigs, der Piffari del Doge. Trombetta begründete eine Dynastie von venezianischen Posaunisten.  
So, 23.9., 17 Uhr  
Kulturhaus Helferei  
Kirchgasse 13, 8001 Zürich

**Apérokonzert im Hotel Hirschen:** Studierende der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) spielen Werke von Telemann, Quantz, Weiss und Hotteterre.  
Sa, 29.9., 15 Uhr

Hotel Hirschen, Hirschengasse 6, 8001 Zürich

**Vespro della Beata Vergine – Venezia 1650:** Das gefeierte Barock-Ensemble Musica Fiata - La Capella Ducale bringt das meisterhafte Sakralwerk der Marienvesper von Claudio Monteverdi zur Aufführung. An der Vesper beteiligt waren auch Komponisten wie Giovanni Picchi oder Giovanni Rigatti.  
So, 30.9., 17 Uhr  
Kirche St. Peter

## Tickets zu gewinnen!



Das «Tagblatt» verlost **2 x 2 Tickets für das Konzert des Zürcher Barockorchesters in der Kirche St. Peter** (Fr, 28.9., 19.30 Uhr). Senden Sie uns eine E-Mail mit Namen, Adresse, Telefon und dem Betreff **Barock** an: [gewinn@tagblattzuerich.ch](mailto:gewinn@tagblattzuerich.ch)